



Sechs Tage
im
Frankenwald



Der Sinn des Frankenwaldvereins

Im Rahmen der großen Aufgaben, die uns die Heimat stellt, wollen wir

1. den Wandersport in treuer Kameradschaft durch gemeinsame Wanderungen pflegen;
2. die Liebe zur Heimat und den Sinn für Sitte, Brauch und Geschichte wecken und festigen;
3. die Schönheit der Heimat in Natur und Menschenwerk erschließen und schützen.

Solche Aufgaben sind des Einsatzes wert.

Unsere Zeitschrift „Frankenwald“ ist für alle Mitglieder das geistige Bindeglied und eine Fundgrube geschichtlichen und volkskundlichen Wissens. Jeder Frankenwald-Wanderer sollte Mitglied des Frankenwaldvereins sein.

Berausgeber des Wanderbuches „Sechs Tage im Frankenwald“
Frankenwaldverein e. V.

Verfaltung des Wander-Abzeichens und dieses Wandernachweises
Lorenz Reinhard Splhensfell †, Kulmbach

Druck und Einband: Wilhelm Saalfrank oHG, Helmbrechts/Obfr.



Sechse Tage im Frankenwald
Wander-Nachweis
für

HANS DRECHSEL

Ich will nicht reich sein,
will nicht Ruhm gewinnen.
Will auch nicht ohne Kampf sein,
ohne Müh' und Plag.
Um eins nur bitt' ich Herrgott
dich von Herzen:
Laß du mich wandern können
bis zum letzten Tag!

Julius Kober

Z u m G e l e i t

Die deutsche Heimat erschließt sich völlig nur dem, der mit offenen Augen durch ihre Wälder und Täler streift, der sich diese kleine und doch so große Welt, die wir Heimat nennen, erwandert. Wandern aber bringt Lebenskraft und Lebensfreude und ist damit zugleich Ausdruck eines starken, in sich gefestigten Menschentums.

Der Mensch, der wandert, ist gesund und will gesund bleiben! Für ihn ist der Kontakt mit der Natur, das enge Verbundensein mit der göttlichen Schöpfung das Lebenselixier! Und das macht den Wanderer immer froh und frei, macht ihn zu einem ungezwungenen, ungekünstelten und aufrechten Menschen.

Einen Menschen, den man im tiefsten Wald trifft, mit Rucksack und Stock, fröhlich singend oder besinnlich in sich gekehrt, die Gaben, die uns der Herrgott da auf den Tisch gelegt hat, genießend, das ist der Wanderer! Vertrauen kann man haben zu den Menschen, die wandern; denn sie sind aufrichtig und gut!

Das Wandern schließt Herz und Sinne auf, öffnet die Lungen, gibt dem ganzen Körper ein freies lebendiges Gefühl und läßt uns die Allgewalt des Schöpfers in seiner tiefsten Tiefe ahnen. Erschüttert stehen wir vor dem vielfältigen Leben und Organismus der Natur und fühlen ergriffen die Größe des Alls!

Eine Wanderung ist ein Gottesdienst in unserer deutschen Natur, fern von allem gekünstelten und unnatürlichen Beiwerk! Draußen im Wald, auf Bergeshöhen und im Talesgrunde lernen wir zuerst und zutiefst fühlen und erkennen, daß eine allmächtige ordnende Hand uns hineingesetzt hat

in diese Welt, um unserer göttlichen Bestimmung gerecht zu werden: Dort wo Du geboren bist, wo Du aus dem Schoße der Natur kamst, dort ist Dein Platz, dort wirke für Dein Volk, denn das ist der Sinn Deines Daseins! Dort keimt Dir die Heimatliebe ins Herz und nur in der freien Natur Deiner eigenen Heimat wirst Du zu ihrem Bekenner. Wenn Du droben stehst auf Deinem Heimatberge und hineinsiehst in Dein schönes Vaterland, dann, Frankenwald-Wanderer, wird Freude und Stolz und zugleich tiefe Dankbarkeit an unseren Herrgott durch Deine Brust ziehen und jeder Wanderschritt wird Dir zu einem inneren Erlebnis! Wandere froh und frei durch unsere Wälder und Täler und laß Dir den Frankenwaldwind recht kräftig um Deine Ohren und in Deine Seele rauschen! Wohin Du dann auch Deine Schritte lenkst, Wanderer, immer führen sie zur Heimat und zum Vaterland! Der Frankenwaldverein begleitet Dich auf allen Deinen Wanderungen mit den besten Wünschen und mit einem frischen Wald Heil!

Helmbrechts im Frühjahr 1954

Hans Seiffert

1. Vorsitzender des ZWV.



U R K U N D E



Hans Drechsel

hat die Bedingungen der
Sechstage-Wanderung
erfüllt.

Daher würde ihm das
Frankenwald-
Wanderer-Abzeichen
verliehen.

Viceburg, den 1. Sept. 1908

M. Attnberger



VEREINSFÜHRER



Wanderer • Abzeichen und Wanderweg

Das Frankenwald-Wanderer-Abzeichen wurde vom Frankenwaldverein geschaffen und soll jeden deutschen Wanderer veranlassen, sich unseren herrlichen Frankenwald zu erwandern und dadurch seine Schönheiten kennen zu lernen. Jeder Wanderer bekommt vom FWD. ein Wanderbuch ausgehändigt und hat nun 23 Kontrollstellen anzugehen und sich in seinem Wanderbuch seine Anwesenheit bei den Kontrollstellen durch Stempel mit Datum, Tageszeit und Unterschrift bestätigen zu lassen. Nach Beendigung der Wanderung schickt der Wanderer sein Buch an den FWD. Ortsgruppe Hof ein, worauf die Aushändigung des Abzeichens mit Urkunde erfolgt. Die Sechstage-Frankenwald-Wanderung kann von Einzelwanderern oder in Gruppen von beliebiger Stärke durchgeführt werden. Einmal im Jahr oder nach Bedarf, wird auch eine Führung veranstaltet, der sich jedermann anschließen kann.

Es wird eine kleine Gebühr erhoben, die jeweils vom FWD. festgesetzt wird.

Die Kosten für die Sechstage-Wanderung sind nicht hoch. Neben Gasthof- und Hotelunterkünften stehen aber in jedem Uebernachtungsort Privatquartiere zu billigem Preis zur Verfügung. Die Quartiere sind einfach, aber sauber. Aufschlüsse in jedem Uebernachtungsort erteilt der Obmann der Ortsgruppe des FWD. und der Bürgermeister. Die Ortsgruppe Hof ist zu jeder Auskunft bereit. Dorthin richte man auch seine Beschwerden. Fast die gesamte Strecke ist markiert. Wer hinsichtlich der Markierung Beanstandungen hat, richte diese an die Wegemeisterei des FWD.

In sechs aufeinanderfolgenden Tagen ist folgende Wegstrecke zu durchwandern:

1. Tag: Hof — Unterkohau — Saar — Joditz — Lamitz — Kühnmühle bei Hirschberg — Rudolphstein — Eisenbühl — Kemlas — Blechschmiedenhammer — Lichtenberg = 32 km.

2. Tag: Lichtenberg — Friedrich-Wilhelm-Stollen — Höllental — Hölle — Sachsenruh — Bad Steben — Kurpark — Seisengrund — Frankenwarte auf dem Hirschhügel bei Hirschberg — Steinbach b. Geroldsgrün — Langenbach — Hermesgrün — Schwarzer Teich — Tränk. Muschwitz - Grund — Krögelsmühle — Nordhalben = 31 km.

3. Tag: Nordhalben — Stoffelomühle — Lotharhell — Langenau — Lamitztal — Schloßberg — Großvater — Thiemitz — Sorg — Poppengrund — Schwarzenbach a. Wald = 22 km.

4. Tag: Schwarzenbach a. Wald — Oberschwarzenstein — Schönbrunn — Löhmar — Ueberkehr — Jels — Jägersteig nach Wallenfels — Dörnach — Jeyern = 25 km, dann Bahnfahrt nach Kronach.

5. Tag: Kronach — Vogtendorf — Großvichtach — Markgrafenhöhe — Kirchbühl — Radspitze — Mittelberg — Oberehesberg — Wartensfels — Braunersteuth — Presseck = 28 km.

6. Tag: Presseck — Wassenhammer — Neumühle — Hübnersmühle — Guttengerger Hammer — Weidmes — Tannenwirthshaus — Hermes — Achazmühle — Schmölz — Schlackenmühle — Goldene Adlerhütte — Wirsberg = 22 km.

Zusammen also 160 km.

Wegbeschreibung

Wer recht in Freuden wandern will,
Der geh' der Sonn' entgegen.

1. Tag (32 km): Brechen wir also jeden Tag frühzeitig auf. Der Wanderobmann wird jeden Sechstagewanderer an den Startplatz der Wanderung, das ist das Schülerheim am Unterkohauer Weg, in Hof, geleiten. Dort beginnt der Saaleweg, wir folgen der Markierung, den zwei waagrechten roten Strichen im weißen Feld, und wandern der Saale entlang. In 35 Minuten erreichen wir die Eisenbahnbrücke der Strecke Hof — Leipzig. Wir gehen durch das Dorf Unterkohau und überqueren die Saale, biegen links ab, verlassen den Ort, überschreiten die Thüringische Regnitz, steigen etwas in die Höhe, kommen in den Wald, gehen unter der Autobahn Chemnitz — Stegenwald hindurch und gelangen durch den Wiesengrund des Lohbächleins hinauf nach Isaar. (Bisher 2 Stunden 10 Min. von Hof aus). Von Isaar ab müssen wir unseren früheren Weg über Venzka nach Hirschberg insolge der Zonengrenze verlassen. Die neue Markierung führt uns in das liebliche Auental Jean Pauls nach dem freundlichen Ort Joditz. Vorbei gehts am Pfarrhause, an dem eine Gedenktafel an die Jugendzeit des Dichters erinnert. In etwa 30 Minuten erreichen wir den Ort Lamitz und auf schönem Waldweg über den Roßberg, mit herrlichem Blick auf die Stadt Hirschberg, kommen wir nach weiteren 50 Minuten zur Kühnmühle. (Bisher 3 Std. 20 Min.). Dann folgen wir dem alten Weg am linken Saaleufer abwärts, dann hinein in den Wald, an alten Schieferbrüchen vorbei. Die gewaltige Doppelbrücke

der Autobahn München – Berlin, die in sieben Bogen das Saaleetal überspannt, kommt in Sicht. Während hier früher in beiden Richtungen ein reger Autoverkehr bestand, ist heute alles ruhig, kein Motorenlärm unterbricht die Stille. Wir gehen weiter und gelangen nach Sachsenvorwerk, dann zu der gewaltigen Autobahnbrücke und auf schönem Felsenpfad wandern wir am Saalehang hinauf nach Rudolphstein mit seinem alten Schloß. Wir durchwandern den Ort in westlicher Richtung und kommen auf einem Waldweg steil in die Höhe nach Eisenbühl. Bevor wir die Kontrollstelle anlaufen, besteigen wir den Gupsen. Dann gehen wir zurück ins Dorf zum Gasthaus „Gupsen“. Hier ist die Kontrollstelle Nr. 2 (nachdem Hirschberg als Kontrollstelle 1 in Wegfall kommt). Der weitere Weg führt, in der Mitte des Dorfes rechts abbiegend, in den Zottelbachgrund nach Kemlas. Wir bleiben auf dem linken Saaleufer, kommen an dem im Talgrund liegenden Katzenhammer vorbei und auf schönem Wiesenpfad nach Unterwolfstein, Untereichenstein, Blechschmiedenhammer. Vorüber am B. Lichtenberg und am Friedrich-Wilhelm-Stollen beginnt der Aufstieg nach Lichtenberg. Am Fuße des Schloßberges verlassen wir die Straße und folgen der Markierung „ein senkrechter roter Strich“. In Lichtenberg ist im Gasthof „Zur goldenen Sonne“ Kontrollstelle Nr. 3 und zugleich Uebernachtung. Wir beschließen den ersten Wandertag mit einer Tagesleistung von 7 Stunden 35 Minuten. Gegen Abend besteigen wir noch den Turm auf dem Schloßberg und genießen die schöne Fernsicht.

2. Tag (31 km): Am frühen Morgen brechen wir auf und wandern über den Schloßberg den Fußpfad hinunter, nach

Friedrich-Wilhelm-Stollen ins Höllental. Zwei senkrechte rote Striche sind unser Zeichen bis Hölle. Im Hotel „König David“ (Besitzer Heinrich Preußner), ist Kontrollstelle 4. Von Hölle aus folgen wir der Markierung eines stehenden roten Kreuzes, immer der Bahnlinie entlang, vorbei an der Sacksentruhe nach Bad Steben. (2 Stunden 30 Min.). Den Kuranlagen mit den beiden Stahlquellen statten wir einen Besuch ab. Von hier aus folgen wir einem neuen Zeichen (senkrechter roter Strich), biegen links hinter dem Bad ab, überqueren die Steinbacher Straße und kommen auf schönem Wiesenweg durch den Seifengrund zur „Frankenwarte“ auf dem Hirschhügel. In Hirschberglein bei Herrn Hüttner ist Kontrollstelle Nr. 5. Nun benützen wir den H-Weg, der an Steinbach b. G. vorbei nach Langenbach führt. Wieder wechselt die Markierung: wir folgen einem roten Diagonalstrich von Langenbach über Hermesgrün hinunter zum Schwarzen Teich im Tal der Fränkischen Muschwitz. Wieder versperrt uns hier die Zonengrenze unseren schönen alten Wanderweg zum Forsthaus und Jagdschloßchen Jägersruh. Wir wandern daher im Tal der Fränkischen Muschwitz entlang bis zur Kröggelmühle, dann hinauf nach Nordhalben. Hier ist im Gasthaus Müller Kontrollstelle Nr. 7 und Übernachtung. Tagesleistung 7 Std. 15 Minuten.

Dich ruft der Wald. Freund folg diesem Ruf
Und wand're in den Wald, eh' es zu spät.
Der Dich voreinst für diesen Wald erschuf,
Hat ewige Jugend in den Wald gesät.
Die Saat ist längst gereift, nun fahr' die Ernte ein,
Um ewig jung zu bleiben, immer froh zu sein.

3. Tag (22 km): Von Nordhalben aus begehen wir den

früheren Saar-Schlesien-Weg, der uns den ganzen Tag führen wird (rotes Andreaskreuz auf weißem Feld). Wir steigen hinab in das Rodachtal zum B. Nordhalben und kommen auf dem Sträßchen zur Stoffelsmühle. Im Oelsnitztal führt unser Weg einige hundert Meter aufwärts, dann aber geht es im herrlichen Hochwald bergan zum Hahnenkamm. Am Schiefertisch biegen wir rechts ab nach Lotharheil, einem unterirdischen Schieferbruch. Der Besitzer Adolf Teichmann übt die Kontrollstelle Nr. 8 aus. Weiter führt unser Weg durch herrlichen Buchenwald hinunter in das Langenautal. Im Forsthaus Langenau ist Kontrollstelle Nr. 9. Von hier aus steigen wir den südlich gelegenen Rücken hinauf zur Str. Geroldsgrün – Wolfersgrün, überqueren diese und dann geht es zügig hinab in das Lamitztal. Auch dieses überqueren wir und drüben geht es empor zum Schloßberg u. zur Straße Geroldsgrün – Schnaid. Dann fällt der Weg etwas zum Großvater, um sich weiter in das Thiemitztal zu senken. Im Forsthaus Thiemitz ist Kontrollstelle 10. Wieder steigt der Weg an nach Sorg und die Straße Naila – Bernstein a. W. wird überquert. Ueber Poppengrund und durch das Zegasttal kommen wir nach Überwindung der letzten Steigung in Schwarzenbach am Wald an. Im Gasthaus Kammerer ist Kontrollstelle Nr. 11. In Schwarzenbach gibt es viele Uebernachtungsmöglichkeiten. Die Tagesleistung beträgt 6 Stunden. Wenn wir uns erfrischt haben, statten wir dem Döbraberg einen Besuch ab.

Wer singen und wer wandern kann, tu's lieber heut als morgen.
Es scheucht Gesang und Wandergang das eigennüt'ge Sorgen.

4. Tag (25 km): Von Schwarzenbach a. Wald aus benützen wir den Radspitzweg (waagrechter Rotstrich auf weißem

Grund), kommen durch Oberschwarzenstein nach Schönbrunn und Löhmar. Im Gasthaus Preußner ist Kontrollstelle Nr. 12. Von hier aus steigen wir hinab in den Zegastgrund, den wir überqueren. Vor Ueberkehr müssen wir 1 km lang die Straße bis Zels benützen. Im Gasthaus Zels ist Kontrollstelle Nr. 13. Von Zels aus begehen wir den Jägersteig (roter Diagonalstrich), an Wellesbach vorbei bis zum Sträßchen, das von Schmölz kommt. Wir überqueren die Straße und behalten unsere alte Richtung bei, bleiben also immer links der Wilden Rodach und stoßen auf eine andere Markierung, rotes stehendes Kreuz; folgen diesem Zeichen bis nach Wallenfels. Am Ortseingang ist der Gasthof „Frankenwaldeinkehr“ und zugleich Kontrollst. Nr. 14. Wieder wechselt die Markierung, ein roter Winkel mit der Spitze nach unten führt hinauf nach Dörnach. Im Gasthaus von J. Simon ist Kontrollst. Nr. 15. Durch schönen Hochwald führt unser Weg hinab in das Zeyerntal nach Zeyern. 5 Std. Wanderzeit ist die Tagesleistung. Von Zeyern kann die Bahn bis Kronach benützt werden. Wer aber gut auf den Beinen ist, der kann von Zeyern aus den H-Weg verfolgen und jenseits des Rodachtals hinausstelgen. Auf der Höhe stößt er dann auf den Hubertusweg (zwei waagrechte rote Striche). Diesen verfolgt er nach Süden und wandert über die Hohe Warte, Rennesberger Linde, Dörfles hinein nach Kronach. Im Gasthof „Goldener Hirsch“ ist Kontrollstelle Nr. 16 und zugleich Uebernachtung. Die Besichtigung Kronachs und seiner Feste Rosenberg wird jedem Wanderer empfohlen.

„Das Wandern bringt groß' Freud', das wissen alle Leut'!“

5. Tag (28 km): Von Kronach aus folgen wir dem Rad-

Spitzweg. Zunächst führt dieser an der Rodach entlang bis Vogtendorf. Dann biegt der Weg rechts ab, steigt steil an (herrliche Aussicht zurück auf Kronach), um wieder hinunter zu führen nach Großvichtach. Hinauf zur Markgrafenhöhe, wo wir mit dem H-Weg zusammentreffen. Weiter kommen wir nach Kirchbühl mit einsamer Kapelle und zur Radspitze. In der Radspitzalm in Mittelberg ist Kontrollstelle Nr. 17. Wir verfolgen den Höhenweg und kommen nach Oberchesberg. Hinter dem Ort fällt der Weg steil ab in einen Grund, den wir überschreiten müssen und bald darauf sind wir in Wartensels. Im Gasthof zur „Post“ ist Kontrollstelle Nr. 18. Von Wartensels aus wandern wir mit der Markierung „Rotes Andreaskreuz“ den Zettliggrund aufwärts, kommen nach Braunerstreuth und kurz nach dem Ort auf die Stadtsteinalner Straße. Vorbei an einer Buche, der „Kalten Staude“, erreichen wir Presseck. Die Tagesleistung beträgt 7 Stunden. Hier sind zwei Kontrollstellen eingerichtet (Nr. 19): im Gasthof „Zur Post“ und im Gasthaus „Zum Schwarzen Roß“.

Presseck ist Uebernachtungsort.

Deutsches Wandern ist die Erkenntnis deutschen Wesens und die Erfüllung deutscher Art.

6. Tag (22 km): Von Presseck aus führt unser Weg, zwei senkrechte rote Striche bezeichnen ihn, auf die Höhe nach Premeusel und über Wildenstein nach Wassenhammer. Wer aber durch den stillen Lautengrund gehen will, ein kleiner Umweg zwar, der darf auch diesen Weg wählen. In der Sommerfrische Wassenhammer ist Kontrollstelle Nr. 20. Die Markierung wechselt wieder zum „Roten Diagonalstrich“

die steinachaufwärts über Neumühle und Hübnermühle zum Guttenger Hammer führt (Kontrollst. Nr. 21). Die restige Strecke des Sechstage-Weges führt uns ein roter Winkel mit der Spitze nach oben. Wir steigen hinauf nach Weidmes und Tannenwirtshaus. Leicht neigt sich dann unser Weg zur Straße Münchberg – Kulmbach. Wir überqueren diese und kommen zur Sommerfrische Hermes, Kontrollstelle Nr. 22. Ueber Achatmühle und Schmölz gelangen wir in das Koffertal und in diesem über die Schlackenmühle und die Goldene Adlerhütte nach Wirsberg. Die Goldene Adlerhütte ist Kontrollstelle Nr. 23. Die Tagesleistung ist 6 Stunden 35 Minuten.

Mit Absicht ist davon Abstand genommen, die einzelnen Pausen festzulegen. Es soll jeder da rasten und ruhen, wo es ihm gefällt und wenn er dazu Lust hat.

Nun lieber Wanderfreund, warte auch Du nicht mehr länger und entscheide Dich für diese einzig schöne Wanderung.

Nach der Wanderung winkt Dir als Preis das Wanderabzeichen des Frankenwaldvereins, das Du mit Stolz für Deine Leistung tragen darfst.

Nun auf zu froher Wanderfahrt!

Fritz Klein †

Wanderwart für die Sechstage-Wanderung.

Nachweis

über

die zurückgelegten Wanderstrecken

1. Tag: Kontrollstelle 1



TANKHAUS
ERHARDT WEIDNER
HOF-NEUHOF
RUF: 28 67

07 15 Uhr 3. 8. 68

Kontrollstelle 2



Kontrollstelle 2

Weghaus „Zum Döber“

3.8.68

14³⁰

Beyer

Datum

Zeit

Kontrollstelle 3



Kontrollstelle 3
 „Gasthof zur goldenen Sonne“
 Lichtenberg

3.8.68 17 45 Einweil

Datum Zeit Unterschrift

2. Tag

Kontrollstelle 4



Kontrollstelle 4
 Hotel „König David“
 Sölle

3.8.68 19 00 Ueberfu

Datum Zeit Unterschrift

Kontrollstelle 5

Fremdenhof - Anker - Gaststätte

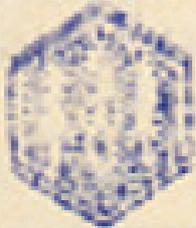
Bes.: Herbert Hager

Bad St. Gallen, Telefon 399

3.8.68 20 00

Kontrollstelle 6

Kontrollstelle 7



Kontrollstelle 7

Genossenschaft Hans Müller
Nordhalben

4/8

1300

Klein

Datum

Pelt

Unterschrift

3. Tag: Kontrollstelle 8

Gustav Teichmann



Schieferwerk



Lotharhell

POST BREITENWALD DDR 16

4.8.68

1500

Teichmann

Kontrollstelle 9

PENSION
„Altes Hochhaus“
H. WAGNER
Langenau

4.8. 16 45

Kontrollstelle 10



Kontrollstelle 10

Forsthaus Thiemitz

5.8.

71 30

Feubner

Datum

Zeit

Unterschrift

Kontrollstelle 11

4. Tag: Kontrollstelle 12

Karl Beckstein
Bäckerei · Kolonialwaren
8671 Bernstein/Wald
Tel. Schwarzenbach/W. Nr. 373

5.8.68

14 30

Müller

Kontrollstelle 13



Kontrollstelle 13
Gastr. Dienstleistungs 'Fels'

5.8.68

Müller

Datum

Zeit

Unterschrift

Kontrollstelle 14



Kontrollstelle 14
Brauhaus zum Schloßberg
Frankenwald - Einleht
Wallenfels

6.8.68 09¹⁵

Mühling

Datum

Zeit

Unterschrift



Kontrollstelle 15

Kontrollstelle 15

Gasthaus Johann Simon

Döttnau

6.8.

11⁰⁰

Timmer

Datum

Zeit

Unterschrift

Kontrollstelle 16

Gasthof goldener Hirsch

Dieter Müller

8640 Krönach

Telefon: 0926/157a

6.8. 12³⁰

Müller

5. Tag: Kontrollstelle 17

Berggasthof 678 m ü. M.

RADSPITZE

FRITZ THRON

(130) Seibelsdorf/Obfr.

Fremdenzimmer - Vollpension

7.8.68

8⁴⁵

Hubertus J...

20

Kontrollstelle 18
 Kontrollstelle 18
 „Gasthof zur Post“
 Wartensfels

7.8. 11 00 *Preuß*

Datum Zeit Unterschrift

Kontrollstelle 19
 Kontrollstelle 19
 „Gasthof zum schwarzen Roß“
 Dreßden

7.8.68 13 45 *Dehler*

Datum Zeit Unterschrift

6. Tag: Kontrollstelle 20

